



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 12, 13 – 21

„Einer aus der Volksmenge bat Jesus: Meister, sag meinem Bruder, er soll das Erbe mit mir teilen. Er erwiderte ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Schlichter bei euch gemacht? Dann sagte er zu den Leuten: Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier.“

So 4.08.13 – 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 5.08.13: 8.15 – Für + Dr. Boltuch

12.00 – Begräbnis von + Fr. Erna Koppensteiner, Friedhof Gersthof

Di 6.08.13: 18.00 – Seelenmesse + Erna Koppensteiner

Mi 7.08.13: 8.15 – Für + Ridi Schandl

Do 8.08.13: 18.00 – Heilige Messe

Fr 9.08.13: 8.15 – Für + Dr. Boltuch

Sa 10.08.13: 18.00 – Vorabendmesse – Seelenmesse + Hertha Dorninger

So 11.08.13 – 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

⇒ Pfarrkanzlei Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

Zuspruch

AM SONNTAG

Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich
sind.

Francis Bacon



Ausgelegt! Lukas 12, 13 - 21

Was ist das Gegenteil von Glauben? Ich meine, es ist nicht primär Unglaube oder Zweifel, sondern es ist die Angst, zu kurz zu kommen und die Gier nach Absicherung. Das heutige Evangelium berichtet von einem, der sich große Vorräte anlegt, mit denen er sich über Jahre hinaus absichern will. Danach – so meint er – könne er endlich das Leben wirklich genießen. Was für ein Irrtum! Mit dem Aufhäufen von Gütern kommt einerseits die Angst, dass es immer noch nicht genug ist, dass es doch noch mehr sein könnte und müsste, und andererseits die Illusion, die Täuschung, dass dann endlich Ruhe einkehrt. Dass der hungrige Leib genießen und die unruhige Seele Ruhe finden kann. Ein beinahe endloser Kreislauf von „Noch mehr“ und von dahinschmelzendem Vertrauen beginnt. Jesus will diesen Teufelskreis unterbrechen und findet deutliche Worte dafür. Er rüttelt wach und weist auf die äußeren und inneren Gefährdungen hin: Schicksalsschläge können kommen, die das Erstrebte jäh unterbrechen und nie erreichen lassen. Und es geht auch um die innere Freiheit, deren größter Feind die Gier ist. „Musterunterbrechung“ heißt das in der heutigen Psychologie. – Ich bin Jesus dankbar für seine „Psychologie“. Denn er will meine Freiheit und meinen Glauben.

Christine Rod MC



*Wenn man
kein Geld hat,
denkt man
immer an
Geld.*

*Wenn man
Geld hat,
denkt man
nur noch an
Geld.*

Paul Getty, Ölmilliardär